

## Brentano, Clemens: Trit zu (1808)

- 1 Wann alle Wässerlein fließen,
- 2 Soll man trinken,
- 3 Wann ich mein Schatz nicht rufen darf, ju ja rufen darf,
- 4 So thu ich ihm winken.
  
- 5 Winken mit den Augen,
- 6 Und treten mit dem Fuß,
- 7 S'ist eine in der Stuben, ju ja Stuben,
- 8 Und die mir werden muß.
  
- 9 Warum soll sie mir nicht werden,
- 10 Denn ich seh sie gern,
- 11 Sie hat zwei blaue Aeugelein, ju ja Aeugelein,
- 12 Sie glänzen wie zwey Stern.
  
- 13 Sie hat zwey rothe Bäckelein,
- 14 Sind röther als der Wein,
- 15 Ein solches Mädcl findt man nicht, ju ja findt man nicht,
- 16 Wohl unter dem Sonnenschein.
  
- 17 „ach herziger Schatz, ich bitt dich drum,
- 18 Laß mich gehen!
- 19 Denn deine Leute schmähen mich, ju ja schmähen mich,
- 20 Ich muß mich schämen!“
  
- 21 „was frag ich nach den Leuten,
- 22 Die mich schmähen;
- 23 Und so lieb ich noch einmal, ju ja noch einmal,
- 24 Die schönen Mädchen.“